

Grüß Gott,

ich freue mich, mich bei Ihnen vorstellen zu können als neue Seelsorgerin in der Seniorenpastoral (seit 1.11.2025). Mein Name ist Silvia Schwaiger, ich bin Pastoralreferentin (Aussendung 2001), verheiratet und wohne in Laim.

Ich gehöre zur Abteilung Seniorenpastoral des Ordinariates. Mein Einsatzgebiet ist der sog. Sozialraum mit der Nummer 49. Dieser umfasst das Gebiet der Pfarreien St. Georg, St. Lantpert, St. Katharina und 14 Nothelfer sowie die Pfarreien St. Albert und Allerheiligen.

Mein Augenmerk soll ich zudem richten auf Senioren, die nicht aktiv zur Kirche kommen. Diese kann ich erreichen über die Zusammenarbeit mit städtischen Trägern oder sonstigen Anbietern von Unterstützungsangeboten für Senioren, wie etwa den ASZs Milbertshofen und Freimann. Für diese außerkirchliche Vernetzungsarbeit nehme ich an den Regsam-Sitzungen teil.

Sozialraumpastoral meint: hingehen, wo Menschen sind, die Seelsorge wollen oder brauchen, ohne Voraussetzungen, wie etwa aktiven Kirchgang oder katholischen Glauben.

Anbieten kann ich das innerhalb meiner Wochenarbeitszeit von 19,5 Stunden, verteilt auf Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Ich möchte mit Ihnen in Gruppen oder Einzelgesprächen unterwegs sein, zuhören, Sie darin unterstützen, Ihre Deutung für Ihre Erlebnisse zu finden oder einfach auch etwas aus dem reichen Schatz der katholischen Spiritualität, Liturgie oder der Bibel beisteuern.

Wie sich genau mein Arbeitsfeld gestalten wird, werde ich gemeinsam mit Ihnen herausfinden.

Etappen meines Werdegangs sind:

Ich stamme aus München Neuhadern und bin in der Pfarrei St. Ignatius in den Glauben hineingewachsen neben meinem Engagement bei den dortigen DPSG-Pfadfindern. Nach dem Studium der Theologie in München und zweijähriger Pastorkurszeit in Neufahrn bei Freising, arbeitete ich vier Jahre in der Pfarrei St. Ulrich (Laim) mit den Schwerpunkten Offene Jugendarbeit, Schule, Firmvorbereitung, Familiengottesdienste. Dann folgten sieben Jahre Dekanatsjugendseelsorge im damaligen Dekanat Pasing. Hier waren meine Hauptarbeitsfelder die Mitarbeit im Jugendverband kjg sowie die Unterstützung von pfarrlicher Jugendpastoral, wo erwünscht. Nachdem ich ein Jahr brauchte, um eine Krebserkrankung erfolgreich zu überwinden, durfte ich 12 Jahre an der Ausbildung von Pastoralreferent:innen für unsere Erzdiözese mitarbeiten als Geistliche Mentorin, im Forum Internum. Das bedeutete Einzelgespräche, Vorträge, geistliche Wochenenden sowie das Leiten von Exerzitien. Von dort komme ich nun zu Ihnen.

Für mich ändert sich damit sehr viel an meiner Arbeitsweise, an Strukturen um mich herum und natürlich bezüglich der Altersgruppe, für die ich nun da sein will. Die Suche nach einem festen Halt in unserem Gott, die Suche nach der Deutung dessen, was sich ereignet und die Verbundenheit untereinander im Glauben wird sich weiter durchziehen, davon bin ich überzeugt.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen!